

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 12

Rubrik: Briefe an den Redaktor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brigitte und Franz Auf der Maur

Schöne Herbstwanderungen

Silva Verlag, Zürich, 1989

Achtzehn ausgesucht schöne Herbstwanderungen in der Schweiz werden in einem soeben erschienenen Silva-Bildband ausführlich beschrieben. Der 124 Seiten umfassende Bildband enthält nicht weniger als 190 Farbaufnahmen, die unterwegs entstanden sind. Beschrieben sind auch geschichtliche und volkskundliche Besonderheiten. Die Wanderungen führen in alle Teile der Schweiz, vom Randen bei Schaffhausen bis ins Rhonetal, vom Val de Travers



bis in den östlichsten Winkel der Schweiz, ins Val Sinestra im Unterengadin. Dabei wurde darauf geachtet, ausgetretene Pfade zu vermeiden und Routen zusammenzustellen, die keine zu hohen körperlichen Anforderungen stellen. Der Bildband wird ergänzt durch ein (im Preis inbegriffenes) Wanderbüchlein mit übersichtlichen farbigen Wanderkarten und Routenbeschreibungen, Höhenprofilen und Angaben über Anfahrt und Rückfahrt, Verpflegungsmöglichkeiten unterwegs, Marschdauer und Unterkünfte, das sich leicht im Rucksack oder in der Jackentasche mitnehmen lässt. Ho



Schweizer Armeekalender 90

Bereits zum drittenmal erscheint in den nächsten Tagen der Schweizer Armeekalender. Auch in der Ausgabe 90 wird in 13 Bildern das Gesicht der Schweizer Armee dargestellt. Einerseits der Mensch im harten Einsatz – Infanterie, Grenadier, Luftschutz – andererseits modernste Technik – Fliegertruppen, Artillerie, Panzerjäger, Piranha, Leichte Truppen. Mit dabei auch der MFD sowie Bundesrat K Villiger beim Besuch des Geb AK 3. Der Wandkalender, im Format 48x33 cm, mit 2farbigen Duplex-Abbildungen, ist zum Preis von Fr. 23.– zuzüglich Versandkostenanteil nur direkt beim Verlag erhältlich.

Die Auflage ist limitiert. Verlag Schweizer Armeekalender, K Weber, Postfach 712, 9006 St. Gallen. HO



SCHWEIZER SOLDAT 12/89

Karl Helmut Schnell/Manfred Grodzki

Deutscher Bundeswehr-Kalender 1989/II

Walhalla und Praetoria Verlag, Regensburg, 1989

Die Ergänzungslieferung 1989/II brachte den fünf-bändigen Bundeswehr-Kalender mit 640 neuen Seiten auf den Stand vom 1.3.1989. Das Grundwerk umfasst so total ca 5000 Seiten, im Format DIN A 6. Um die Übersicht nicht zu verlieren und den handlichen Gebrauch sicherzustellen, bietet der Verlag einen weiteren Ordner zum Vorzugspreis von 5,80 DM an. Die Verfasser blieben nicht nur im theoretischen Raum. Sie erarbeiteten ein Nachschlagewerk, das als sehr praktisch bezeichnet werden kann. Sie erreichten dieses Qualitätswerk im Bemühen des ständigen Gesprächs mit den direkten Benützern und mit jenen, die mit den Problemen täglich konfrontiert waren und sind. Von besonderer Aktualität haben folgende Gebiete wesentliche Änderungen erfahren: Laufbahnverordnung, Beurteilungsbemerkungen, Soldatenversorgungsgesetz, Bundesversorgungsgesetz, Beihilfebestimmungen und der Hauptabschnitt der Besoldung. Ein Kuriosum drängt sich beim Nachschlagen und näheren Studium auf: Der aufmerksame Leser kann die Bundeswehr in ihrer Grösse und Zweckmässigkeit erfassen, wie es kaum besser durch einen Film geschehen könnte; er wird auch vom Wunsch erfasst, die Deutsche Bundeswehr in ihrem Einsatz kennenzulernen. TWU



Werner Rutschmann

«Die Schweizer Flieger- und Fliegerabwehrtruppen 1939–1945» Aufträge und Einsatz

Ott Verlag + Druck AG, Thun, 1989

Der Autor beschreibt mit Akribie den Ausbau der Flieger- und den Aufbau der Fliegerabwehrtruppe vor dem Zweiten Weltkrieg, die organisatorische und

materielle Stärkung ihres Kampfwertes sowie ihre Aufträge und den Einsatz während des Aktivdienstes. Interessenkonflikte zwischen der neuen Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr und der Kriegstechnischen Abteilung kennzeichneten die Flug- und Flab-Materialbeschaffung. Der Kauf der hervorragenden Messerschmitt-Jagdeinsitzer war eine Notlösung, weil die Lizenzfabrikation der Morane in Verzug war. Der Mehrzweckzweisitzer C36 kam statt 1938 erst 1942 zur Truppe. Die erste in Lizenz gebaute 7,5cm-Flab-Kanone wurde erst nach Kriegsbeginn ausgeliefert. Verfügbare 20-mm-Flab-Geschütze Oerlikon sollten nicht beschafft werden, weil die KTA eigene, noch nicht fertigentwickelte Flab-Waffen einführen wollte. Der Ausbau der FF Infrastruktur, einschliesslich aller Flugplätze, den Fliegerbeobachtungs- und Meldedienst und die Übermittlungsdienste sowie der mühsame materielle, personelle und organisatorische Aufbau der Flab werden erstmals vollständig dargestellt.

Wahrung der Lufthoheit und Vorbereitung für den Kriegsfall waren die beiden Hauptaufträge der FF Truppen während des Aktivdienstes. Lange dauerte die Suche für ein zweckmässiges Verhalten bei Fliegergrenzverletzungen. Nach Gefechten mit der deutschen Luftwaffe wurden der Fliegertruppe die Flügel gestutzt. Das «Neutralitätsschiessen» der 7,5cm-Flab blieb Demonstration. Erst nach 40 demütigenden Monaten konnte die Flugwaffe wieder Alarmpatrouillen und später -staffeln einsetzen. Es finden sich alle Operationsbefehle für die Armee und, soweit noch vorhanden, die Folgebefehle des Kommandos der FF-Truppen – verdeutlicht durch klare Zeichnungen. Absichten und Befehle sind kommentiert, das Geforderte ist dem Machbaren gegenübergestellt.

Kein Fliegerbuch und keine Truppenchronik, sondern ein kritisches militärgeschichtliches Werk auf der Grundlage von sorgfältig ausgewerteten Weisungen, Befehlen und anderen Dokumenten aus dem Bundesarchiv. Ho

Briefe an den Redaktor

TOTALE ENTWAFFNUNG

Sehr geehrter Herr Hofstetter

Nach dem Willen der Armeegegner müssten die persönlichen Sturmgewehre, Pistolen, Karabiner, Gewehre, Bajonette, Militärmesser – auch die privatisierten – nach der Annahme der Initiative innert 14 Tagen, dh bis 11. Dezember 1989, den Zeughäusern abgegeben werden. Ich bin jedoch überzeugt, dass kaum jemand diesen Befehl ausführen würde, am allerwenigsten die Initianten selbst. Und was dann?

Besten Dank für die Veröffentlichung.
WBalsiger, Münsingen



Gruppe Schweiz ohne Armee (GSoA) – sie bekämpft den Frieden, den sie predigt

Der Friede, das höchste Gut, für das sich der Mensch einsetzen kann, ist nicht nur auf den politischen und militärischen Frieden beschränkt. Ein umfassender Friede beinhaltet auch Toleranz, Gerechtigkeit, Liebe und Anerkennung den Mitmenschen gegenüber und Respektierung der persönlichen Meinungsfreiheit eines jeden Einzelnen.

Wenn sich Gleichgesinnte zusammenfinden, um der Mobilmachung zu gedenken aus ihrem inneren Bedürfnis heraus, der Aktivdienst-Generation Dankbarkeit zu erweisen, so zeugt es von einer verfehlten und sehr befremdenden Friedensauffassung der GSoA, dass sie solche Veranstaltungen zu stören versuchte.

Eine umfassende Friedenspolitik wird – wie die erfolgten Demonstrationen beweisen – gerade durch die GSoA untergraben.

Dr med H Ziegler
Winterthur



MAULKORB

Betreffend die Armeeausschaffungs-Initiative

Über diese Initiative wird viel geschrieben und diskutiert. Seien wir froh, dass wir diese Narrenfreiheit noch haben. In der UdSSR, China und anderen «sogenannten sozialistischen Staaten» wäre so eine Abstimmung «ohne Armee» ein Verbrechen gegen Staat und Volk. Es könnte bei einer Annahme dieses Begehrens auch für uns viele Änderungen im negativen Sinne geben. Diese Initianten würden uns zum Danke einen Maulkorb umbinden lassen. Diese Personen haben ein anderes Demokratieverständnis als wir, nämlich ein solches, das dem Osten ähnlich ist. Interessanterweise wird immer über Israel geschwiegen. Dieser Kleinstaat hat der arabischen Übermacht, deren Mord, Terror und Lügen standgehalten. Dies gelang dank einer kleinen, aber guten Armee. Danken wir dem Schicksal, dass wir noch nicht in die gleiche Lage gebracht worden sind. Vielleicht hätten wir uns schon lange unterwerfen und versklaven lassen müssen – ohne Armee.

Hochachtungsvoll grüsst
Jakob Kämpf-Geiser
Heimberg